

Schiffspassagiere wegen Brand evakuiert

HERGISWIL Ein Ausflug auf dem Dampfschiff «Uri» endete gestern für 90 Passagiere abrupt: Im Maschinenraum fing ein Hilfsmotor Feuer.

OLIVER MATTMANN UND LENA BERGER
redaktion@zentralschweizsonntag.ch

Eigentlich sollte es eine gemütliche kulinarische Rundfahrt auf dem Vierwaldstättersee werden. Doch nur kurz nachdem das Dampfschiff «Uri» gestern den sicheren Hafen in Luzern verlassen hatte, herrschte plötzlich Dunkelheit. Stromausfall. Als die Maschinisten dem Grund der Panne nachgingen, entdeckten sie, dass im Generatorraum ein Feuer ausgebrochen war. Unverzüglich versuchten sie, die Flammen mit Feuerlöschern zu bekämpfen. Gleichzeitig steuerte der Kapitän unverzüglich die Schiffstation Hergiswil an. «Gemäss ers-

ten Ermittlungen hat ein Elektrobrand beim Hilfsmotor das Feuer entfacht», sagte Pius Bernasconi, der stellvertretende Leiter der Verkehrs- und Sicherheitspolizei Nidwalden, vor Ort. In der Folge kam es zu einer starken Rauchentwicklung.

Apéro für die Schiffbrüchigen

Stefan Schulthess, Direktor der Schiffahrtsgesellschaft des Vierwaldstättersees (SGV), suchte den Unglücksort sofort persönlich auf. «Unsere Schiffe sind so konstruiert, dass sie bei einer Panne das Ufer noch erreichen können – dank einem Notstromsystem», erklärte er. Die rund 90 Personen hätten das Schiff in Hergiswil über den Steg verlassen können. «Panik ist nicht ausgebrochen. Nur ihr Mittagessen mussten die Gäste leider stehen lassen.» Die Passagiere wurden von der Ambulanz vor Ort auf Rauchvergiftungen untersucht – festgestellt wurde aber nichts. «Anschließend wurden sie mit VBL-Bussen zurück nach Luzern gebracht, wo sie in unserem Bistro zu einem



Das Dampfschiff «Uri» gestern in Hergiswil, wo es notfallmässig anlegen musste.

Bild Oliver Mattmann

Apéro eingeladen waren», so Schulthess. Sie erhalten eine Entschädigung.

Die genaue Unfallursache ist noch nicht bekannt. Klar ist, dass das Dampfschiff «Uri» für «unbestimmte Zeit» ausfallen wird. Der 287,8 Tonnen schwere Dampfer wurde am späteren Nachmittag abgeschleppt und nach Luzern gebracht. Dort wird sich auch zeigen, wie gross der Schaden ist, den das Feuer verursacht hat. Die Feuerwehr war mit 150 Personen vor Ort. Im Einsatz stand auch ein Team der Schweizerischen Unfalluntersuchungsstelle (Sust).

Ältester Schweizer Raddampfer

Der 1901 von den Gebrüdern Sulzer erbaute Dampfer ist der älteste Raddampfer der Schweiz. In seiner langen Geschichte ist der aktuelle Brand nicht der erste Zwischenfall: 1916 strandete das Dampfschiff bei der Mündung der Engelberger Aa nahe Buochs, 1931 kollidierte er mit einem Trajektschiff. 1959 kam es zudem bei der Landungsbrücke in Luzern zu einem Zusammenstoss mit dem Dampfschiff «Stadt Luzern».

Zum Start heisst es: Laufen statt Langlaufen im Skilager

LANGIS Was macht man mit 240 Kindern im Langlaufslager, wenn der Schnee fehlt? Man improvisiert. Zum Beispiel mit Biathlonlauf auf der Strasse.

Der Schnee fehlte zwar nicht ganz. Aber er kam etwas gar spät und in zu kleinen Mengen, als dass es für grosse Loipen gereicht hätte. Auch wenn die Glaubensregion gestern morgen bei der Ankunft der 240 Lagerkinder im Alter von 10 bis 16 Jahren weiss war – an ein reguläres Langlaufprogramm war nicht zu denken. So wurden bereits kurz nach dem Mittagessen 150 Kinder zurück ins Tal gefahren. In der Dreifachturnhalle der Kantonsschule in Sarnen durften sie sich vor allem bei Ballspielen und ähnlichem austoben. «Wir haben für dieses Alternativprogramm vor allem die Kleineren und die Erstteilnehmer an unserem Lager ausgewählt», sagt Co-Leiter Michel Schmid. «Ein guter Start ist wichtig bei einem Lager.» Der Spass soll am ersten Tag im Vordergrund stehen. «Das Ziel ist natürlich, dass sie am Abend alle auch müde sind wie die anderen», sagt Schmid.

Ein Plan B kommt zum Einsatz

Das 19. Swiss-Jugend-Langlaufslager ist gestern auf dem Langis gestartet. Bisher musste es erst einmal, 1998, mangels Schnee abgesagt werden. Auch schon vorgekommen ist, dass der Schnee gegen Ende des Lagers, das immer in der letzten Dezemberwoche stattfindet, zur Neige ging. Dieses Jahr kam allerdings erstmals in einem durchgeführten Lager Plan B zum Tragen: Die Organisatoren mussten da und dort improvisieren. So etwa beim Biathlon – normalerweise Langlauf und Schiessen auf Ski. Gestern wurde das Langlaufen durch Rennen auf der schneebedeckten Strasse ersetzt, Fehltreffer beim Schiessen wurden mit einer Extrarunde Laufen durch den Wald «bestraft».

Hoffen auf noch mehr Schnee

Kein Problem für Carmen Schuler etwa. «Wir kommen auch so ausser Atem», sagt sie am Schluss des Parcours, den sie in ihrer Gruppe souverän gewinnt. «Ich hoffe aber schon, dass es noch mehr Schnee gibt und wir möglichst viel auf den Langlaufski stehen



Auch Rennen macht Spass: Lagerteilnehmer sind für einmal zu Fuss statt auf den Langlaufski für den Biathlon unterwegs.

Bild Corinne Glanzmann

können», so die Rothenthurmerin, die in ihrer Freizeit Fussball spielt.

Betreut werden die Kinder von einem 60-köpfigen fachmännischen Leitungsteam. In Carmen Schulers Gruppe ist auch Marina Bösiger aus Derendingen SO dabei, amtierende Vizeweltmeisterin im Team-Dreistellungskampf Kleinkaliber über 50 Meter. Für sie ist die Mithilfe eine willkommene Abwechslung. «Ab Januar beginnt dann das Training für die Luftgewehr-Europameisterschaft im März. Aber der Einsatz hier ist ja auch eine Art Training, wenn wir den Jugendlichen erklären, was wir selber auch machen sollten», sagt sie mit einem Lächeln.

«Ich hoffe schon, dass wir möglichst viel auf Langlaufski stehen können.»

CARMEN SCHULER,
ROTHENTHURM

Sie staunt über das Talent der Jugendlichen. In der Gruppe, die wir besuchen, haben alle schon mal geschossen. Im Gegensatz zu den 50 Metern im Biathlon der Grossen geht es hier über 10 Meter liegend, «aber das Problem ist auch da, dass man vor dem Schiessen den Puls runterbringt», nennt Bösiger die grösste Herausforderung.

Die älteren und erfahreneren Teilnehmer durften gestern auf einer improvisierten Loipe auf der Glaubensregionstrasse langlaufen. Auch wenn gegen Abend wieder starker Schneefall einsetzte, weiss die Lagerleitung, dass man «von Halbtag zu Halbtag entscheiden muss», wie Michel Schmid sagt.

Lageradministratorin Petra Degen ist darum froh, dass die Sarnen Turnhallen «in unserer Ausnahmesituation spontan und unkompliziert zur Verfügung gestellt wurden». Schon heute Sonntag könnte aufgrund der Wetterprognosen etwas mehr Normalität Einzug halten.

Das Lager dauert noch bis Mittwoch. Aber die Kinder wissen sich auch mit Schneeballschlachten oder Rutschpartien die Hänge runter zu helfen. Freuen würden sie sich, wenn der teils recht eisige Wind von gestern verschwinden würde. Aber am angekündigten Föhn hätten sie dann auch keine Freude.

MARKUS VON ROTZ
markus.vonrotz@obwaldnerzeitung.ch

ZENTRALSCHWEIZ AM
SONNTAG
IMPRESSUM

Herausgeberin: Neue Luzerner Zeitung AG, Mailhofstrasse 76, 6002 Luzern. Verleger Erwin Bachmann, Präsident des Verwaltungsrates, E-Mail: erwin.bachmann@luzernerzeitung.ch

Verlag: Jürg Weber, Geschäftsleiter; Ueli Kaltenrieder, Lesermarkt; Eli Lindegger, Werbemarkt.

Ombudsmann: Andreas Z'Graggen, andreas.zgraggen@luzernerzeitung.ch

Redaktionsleitung Neue Luzerner Zeitung und Regionalausgaben: Chefredaktor: Thomas Bornhauser (ThB); Stv. Chefredaktoren: Dominik Buholzer (bu), Leiter Zentralschweiz am Sonntag und überregionale

Ressorts: Jérôme Martinu (jem), Leiter regionale Ressorts/Reporterpool, Kanton: Lukas Nussbaumer (nus); Gruppe Gesellschaft und Kultur: Arno Renggli (are); Sport: Andreas Ineichen (ain); Leiter Gestaltung, Bild und Illustration: Loris Succo (ls); Visueller Blattmacher: Sven Gallinelli (sg); Leiterin Newsdesk: André Stössel (ast); Leiter Regionalteil Zentralschweiz am Sonntag: Pascal Imbach (pi); Online: Robert Bachmann (bac).

Leiter Zentralschweiz am Sonntag: Dominik Buholzer (bu)
Überregionale Ressorts: Dominik Buholzer (bu); Nachrichten: André Stössel (ast), Leiterin Newsdesk; Kari Kälin (k), Leiter Schweiz; Lukas Scharpf (glu), Leiter Ausland; Aleksandra Mladenovic (mla); Christoph Reichmuth (cr); Sasa Rasic (ras); Harry Ziegler (haz); Bundeshaus: Sermin Faki (fak); Eva Novak (eno); Markt/Wirtschaft: Hans-Peter Hoeren (hoe), Leiter; Bernard Marks (bm); Ernst Meier (eme); Vasilije Mustur (mv); Rainer Rickenbach (rr); Front/Die andere Seite: Stefan Degen (sd).

Regionale Ressorts: Pascal Imbach (pi), regionaler Leiter Sonntagsausgabe; Lena Berger (ber); Thomas Heer (eer), Sonntagsausgabe; Sonntagsausgabe Zug: Christian P. Meier (cpm); Silvan Meier (van). – Leiter

regionale Ressorts: Jérôme Martinu (jem); Stadt/Region Luzern: Robert Knobel (rk); Lena Berger (ber); Hugo Bischof (hb); Christian Glus (cg); Sandra Ziegler (sam); Kanton Luzern: Lukas Nussbaumer (nus); Ismail Osman (io); Cyril Aregger (ca); Susanne Balli (sb); Cyril Aregger (ca); Büro Sursee: Ernesto Piazza (ep); Reporterpool: Jérôme Martinu (jem); Roger Rüegger (rg); Guy Studer (gus); Flurina Valsecchi (flu); Alexander von Däniken (avd).

Redaktion Aldorf: Bruno Arnold (bar). Redaktion Stans: Markus von Rotz (mv).

Sport: Andreas Ineichen (ain); Stefan Klingler (kl); Albert Krüti (a. k.); René Barmettler (reb); Nicola Berger (nbe); Turi Bucher (tbu); Theres Bühlmann (T. B.); Jonas von Flüe (jvf); Melk von Flüe (mvf); Daniel Wyrsch (dw); Sportjournal: René Leupi (le).

Ressortgruppe Gesellschaft und Kultur: Piazza/Wissen: Hans Graber (hag); Robert Bossart (rob, Reisen); Annette Wirthlin (wia); Kultur: Arno Renggli (are); Stefan Christen (sc); Kurt Beck (bec); Michael Graber (mg); Urs Mattenberger (mat).

Online-Redaktion: Robert Bachmann (bac); Sara Häusermann (sha);

René Meier (rem); Stefanie Nopper (nop); Ernst Zimmerli (zim).

Foto/Bild: Lene Horn (LH); Claudio Attolini; Manuela Jans; Pius Amrein; Fabienne Arnet; Corinne Glanzmann; Marianne Mischler; Nadia Schärli; Sara Schuppen-Wüest; Dominik Wunderli.

Redaktionelle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: Carole Gröflin (cin, Volontärin); Christian Hodel (chh); Yasmin Kunz (kuy, Volontärin); Lukas Leuzinger (lkz); Nicole Schürmann (nsc, Agenda); Matthias Stadler (mst, Volontär); Roseline Troxler (rt); Beatrice Vogel (bev, Volontärin Stadt/Region); Dominik Weingartner (dom, Volontär); Sarah Weissmann (saw, Volontärin).

Verlagsprojekte: Kommerzielle Beilagen: Jill Lüscher (jl).

Adressen und Telefonnummern: Mailhofstrasse 76, Postfach 3351, 6002 Luzern.

Redaktion: Telefon 041 429 51 51, Fax 041 429 51 81, E-Mail: redaktion@zentralschweizsonntag.ch

Abonnemente und Zustelldienst: Telefon 041 429 53 53, Fax 041 429 53 83, E-Mail: abo@lzmmedi.ch, Billetverkauf: Telefon 0900 000 299 (60 Rp./Min.), LZ Corner, Pilatusstrasse 12, Luzern.

Anzeigen: Publicitas AG, LZ Corner, Pilatusstrasse 12, 6003 Luzern, Telefon 041 227 56 56, Fax 041 227 56 57.

Inserate online aufgeben: www.publicitas.ch

Technischer Kundendienst Anzeigen: Telefon 041 227 56 56. Für Todesanzeigen an Sonn- und Feiertagen: E-Mail: inserate@lzmmedi.ch oder Fax 041 429 51 46 (bis 16 Uhr).

Auflage: Verbreitete Auflage: 101 768 Exemplare; verkaufte Auflage: 101 747 Exemplare (Wemf-beglaubigte Gesamtauflage).

Abonnementspreis: 12 Monate Fr. 432.–/6 Monate Fr. 224.–; 12 Monate nur E-Paper Fr. 258.– (inkl. 2,5% MWST).

Technische Herstellung: Neue Luzerner Zeitung AG, Mailhofstrasse 76, 6002 Luzern, Telefon 041 429 52 52, Fax 041 429 52 89.

Die irgendetwas geartete Verwertung von in diesem Titel abgedruckten Anzeigen oder Teilen davon, insbesondere durch Einspeisung in einen Online-Dienst, durch dazu nicht autorisierte Dritte ist untersagt. Jeder Verstoß wird gerichtlich verfolgt.